

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **93 (2006)**

Heft 7/8: **Gebaute Topografie = Topographie construite = Built topography**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

einer lichten Anhöhe der Gemeinde Lignières liegt, unterzog das Lausanner Büro Localarchitecture verschiedene Landwirtschaftsgebäude einer minutiösen typologischen Analyse. Die Ergebnisse dieses theoretischen Ansatzes lassen sich in einer Wiederaufnahme und der Neuinterpretation von Bauweise und Form der traditionellen Scheunen ablesen.

Der Stall zeigt die Merkmale zweier Arten, wie Landwirtschaftsgebäude mit der Topografie umgehen. Es gibt einerseits die «bien-tournées», die gut ausgerichteten, senkrecht zur Hanglinie liegenden und zum Tal hin geöffneten Scheunen, die meist älteren Datums sind, und andererseits gibt es die «mal-tournées», die schlecht ausgerichteten, die parallel zu den Geländekurven liegen. Im Zuge der Mechanisierung der Landwirtschaft ersetzen letztere nach und nach den älteren Typus, da sie mehr Flexibilität und ein grösseres Erweiterungspotenzial aufweisen. Der neue Gebäudekörper nun vereinigt bezüglich Zugang, Ausrichtung und Erschliessung spezifische Merkmale beider Typen in aktualisierter Form.

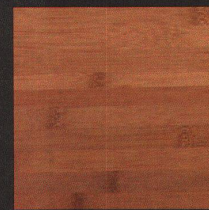
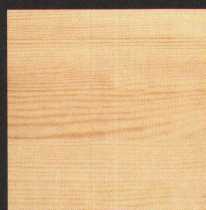
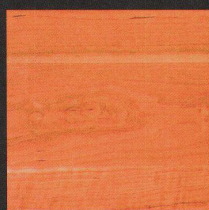
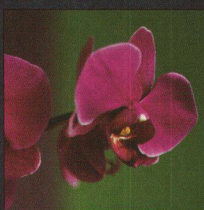
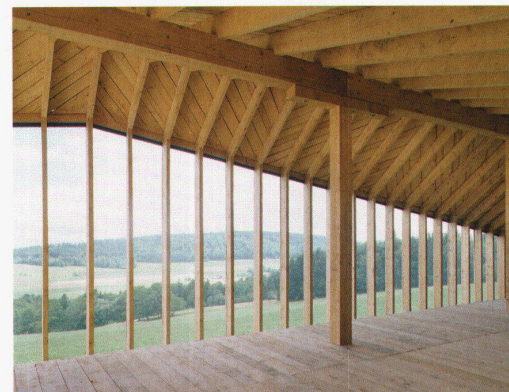
Die drei Giebelfassaden – zwei davon parallel zum natürlichen Geländeverlauf und eine im rechten Winkel dazu mit Blick aufs Tal – und das

hybride, dreiflächige Dach verschaffen dem neuen Stall in der Feld-, Weide- und Waldlandschaft dieser Juraregion eine mehrdeutige Identität.

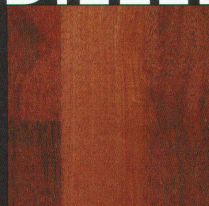
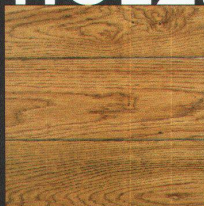
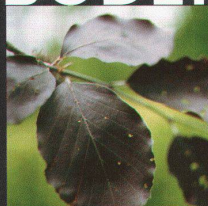
Der enge Bezug zu der 1852 erbauten Scheune und zu den Hügelzügen im Hintergrund wird bestärkt durch die scharfgeschnittenen Kanten des Daches ohne jeglichen Vorsprung. Der für das Vieh geschaffene Aussenraum – der Laufhof – bildet den Schwerpunkt des neuen Ganzen, während die vier Fassaden, deren optische Einheit durch das Holz gegeben ist, individuell auf die unterschiedlichen Bedingungen der jeweiligen Ausrichtung reagieren. Trotz der komplexen Geometrie erlauben die Ausarbeitung einfacher Details und die Wiederaufnahme der lokalen «Ramée»-Tradition – einer Fassade aus mehr oder weniger eng gefügten Holzlatten – sowohl einen erhöhten Schutz gegen Hitze und Witterung als auch die Öffnung auf das eindruckliche Panorama, verschiedene Zugänge und eine ständige natürliche Belüftung.

Ein Stall für 70 Kühe in Pratteln

Ausschlaggebend bei der Standortbestimmung für den Stall des Hofes «Schönenberg» bei Pratteln waren einerseits die Überreste eines alten Bun-



BODEN HOLZ. DIELEN HAGETRA.



8608 Bubikon, T 055 253 10 20, www.hagetra.ch

Parkett für alle Böden